

FI Nottuln Jahresrückblick 2010

von Robert Hülsbusch

Vorwort:

Die FI wird 30.

- 1981 gründete sich die Gruppe im Zuge der großen Demonstrationen gegen den Nato-Doppelbeschluss. In Deutschland sollten neue amerikanische Mittelstreckenraketen aufgestellt werden.
- Nach der Stationierung dieser Raketen entwickelte die FI einen neuen erweiterten Friedens- und Sicherheitsbegriff und arbeitete engagiert weiter. Danach bedeute, so Norbert Wienke, Sicherheit nicht nur die Abwesenheit von Krieg und Gewalt, sondern auch die Sicherung einer intakten Umwelt und Entwicklungschancen für alle Menschen, auch für die in den Ländern der so genannten Dritten Welt.
- Zum ersten Mal in der Geschichte hängt unsere Sicherheit davon ab, ob alle Menschen in Frieden leben können. Sicherheit gibt es global oder gar nicht!“
- In diesem Sinne engagiert sich die Friedensinitiative seit 30 Jahren:
 - 20 Friedensfeste organisierte sie in dieser Zeit im Nottulner Ortskern,
 - zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen planten die Aktiven der FI, die sich jeden Montagabend in der Alten Amtmannei treffen.
 - Einen Einblick in die umfangreiche Arbeit der Friedensinitiative bietet FI-Internetseite.
 - Deutliche Spuren hat die FI in Nottuln hinterlassen:
 - So regte die FI vor 20 Jahren eine neue Städtepartnerschaft mit einem Land in Osteuropa an,
 - hob mit dem Aktionskreis Joao Pessoa einen Zusammenschluss der Dritte-Welt-Gruppen in Nottuln aus der Taufe und
 - gründete einen Trägerverein für die zwei großen Bürgersolaranlagen in Nottuln und Appelhülsen.
 - Selbst bundesweit fand die Arbeit der Friedensinitiative in Nottuln Aufmerksamkeit.
 - Viele Artikel in überregionalen Zeitschriften und Foren berichteten über die kleine Initiative im Münsterland.
 - 1995 erhielt die Friedensinitiative den Förderpreis Konziliarer Prozess der Evangelischen Kirche in Westfalen.
 - Die Gemeinde Nottuln zeichnete die FI mit dem Klimapreis aus.

Wir haben lange zusammen gearbeitet:

Pro Jahr: 40 Arbeitstreffen und jeweils 25 Aktionen - 65 Treffen – ca. 3 Stunden = 200 Stunden pro Jahr

30 Jahre: 6000 Stunden – gemeinsames Arbeit – nicht mitgerechnet die viele Vorbereitungsarbeiten, die in kleinen Gruppen oder allein geleistet wurden.

Da sind:

250 Tage (Tag und Nacht) – 35 Wochen an einem Stück – mehr als acht Monate Tag und Nacht – gemeinsames Engagement für Frieden und für eine bessere Welt!

Grund genug unser Jubiläum in diesem Jahr zu feiern!

2010

An ca. 31 Tagen gab es Einträge in unseren Veranstaltungskalender.

Insgesamt fanden diese eine gute Resonanz – immer mal wieder hier in der Alten Amtmannei volles Haus mit 50 und mehr Leuten.

Also: Fast jede zweite Woche eine Aktion, eine Veranstaltung.

Dazu kommen noch die wöchentlichen Treffs. Daran kann man – wieder - mal sehen, dass wir immer noch viel Zeit miteinander verbringen - zusammen arbeiten, aber auch feiern. Da passt es gut, dass wir – fast im Familienrahmen hier – bei Kaffee - zusammen sitzen. Diese Aktivitäten sind nicht in drei Minuten erzählt. Deshalb bitte ich um etwas Geduld.

Zwei deutliche Schwerpunkte in 2009: Afghanistan und Klima

Themen/Ideen: Konkrete Aktionen (fett)

Afghanistan und der Einsatz der BW

- Jahreshauptversammlung der FI mit Referent Winni Nachtwei "Wege aus der Sackgasse: Afghanistan" und Sabine Tecklenburg-Khorosh über das Afghanistan-Hilfsprojekt "Das Töpferdorf"
- **Unterstützung des Hilfeprojekts „Shina“ - Gemeinnützige Hilfe Münster;**
- Einen Afghanistan-Abend mit Sabine und Mahmut Khorosh
- Bundeswehr – Mandate – Diskussion
- **Brief an die MdB „Waffenstillstand! Abzug der Besatzungstruppen, die sind Teil des Problems und nicht Teil der Lösung!“**
- Mai 2010: Friedensfachkräfte berichten über ihre Arbeit
- Osterspaziergang zur Bruder-Klaus-Kapelle
-

Klima/Energie

- Klimaveranstaltung II: „**Hoffnung nach K(H)openhagen?**“ mit Michael Müller
- **Öffentliches Seminar: „Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalen Welt“**
- **Woche der Sonne: Solarkoffer für Nottulner Schulen gesponsert!**
- **BHKW für Einfamilienhäuser (Rainer Möllenkamp) Vier Mikro-Blockheizkraftwerke in Nottulner Einfamilienhäuser**
 - Werbung
 - Fahrt zum Landtag,
 - Initiative: **Vier Familien kaufen den Whispergen**
 - **26.4.2010 (Tschernobyl-Tag) Info-Veranstaltung in der AA – volles Haus.**
- April: Informationsabend über Hocheffizienz-Pumpen - Austausch in Heizungssystemen mit örtlichen Heizungsbauern

- ["Solarenergie für Afrika"](#) Gesprächsabend mit Maurice Allarabaye Daja.
Finanzierung von Solarlampen für eine Schule im Tschad.
- **Filmabend: Film „Home“**
- **Anti-AKW-Arbeit**
 - 24.4.2010 Anti-Atomkraft-Demo in Ahaus
 - September - eine Aktion auf dem Marktplatz
"Wir schalten selbst ab"
Protest gegen die Verlängerung der Laufzeiten der Atomkraftwerke.

Deserteur-Diskussion in Nottuln - Friedensarbeit

- Die Friedenskapelle - Das Denkmal in der Kapelle
Veranstaltungen z.B. mit KDV aus Kolumbien 8.2.2010, Connection:
Alejandra Londono - Kolumbien - berichtet über das KDV-Projekt Red Juvenil Medellin
- **Unterstützung von US-Deserteuren (Andre Shepherd)** und anderen (z.B. Israel)
- 15.5. Internationaler Tag KDV
- **Teilnahme am Volkstrauertag** – Organisation durch das Partnerschaftskomitee
- Fahrt zum Friedenskulturtreffen nach Essen – neue VHS

Israel – Palästina – Naher Osten

- Unterstützung von Friedensgruppen und Deserteuren aus Nahost.
- Diskussion und Information: Perspektiven für den Nahen Osten
- **Informationsveranstaltung mit Clemens Ronnefeldt „Libanon“ 18.1.2010**

Kamingespräche

- Pfarrer Manfred Stübecke
- besser: Terrassengespräch mit Pfarrdechant Caßens
- Andreas Zumach

Weltweiter Marsch für Frieden und Gewaltfreiheit

- Marsch für Bosnien /Weiper Juli 2010
Veranstaltung in Nottuln und Unterstützung des Marsches

Polen – Städtepartnerschaft – Mitarbeit im Komitee und Organisation

- Vortrag: [Deutsche und Polen - eine facettenreiche Beziehung - mal herzlich und zugewandt, mal kompliziert und schwierig.](#) Vortrag mit Reinhold Vetter

Gedenktage

27.1. (1945) Befreiung von Auschwitz, Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsoz. – Gedenken an den Stolpersteinen

8.3. Internationaler Frauentag

26.4. (1986) Tschernobyl-Super-Gau

8.5. (1945) Kapitulation Hitlerdeutschlands, Befreiung vom Nationalsozialismus

Mai - Lesung zum Tag der Bücherverbrennung www.buecherlesung.de

15. Mai: Internationaler Tag der Kriegsdienstverweigerung
 6./9.8.(1945) Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki - Gedenkaktion am Brunnen mit dem BM und Musik von Moritz Hegemann
 1.9. (1939) Beginn des 2. Weltkriegs
 9.11. (1938) Reichspogromnacht

Die FI hat sich aktiv und engagiert in die vielen Arbeitskreise eingebracht –

1 Aktionskreis JP, Hildegard und Ulla

2 Partnerschaftskomitee, Jürgen und Robert

3 Lokale Agenda Gabi, Heinz und Norbert

(4 ATTAC-COE)

6 Runder Tisch gegen Gewalt Udo

9 Initiative "ProWindCOE" Norbert

10 bundesweite "Kooperation für den Frieden" Robert (Nachfolger gesucht)

11. FairPla.net Norbert

12 Friedenskreis Havixbeck: Klaus-Gerd, Roger

Dass die FI-Arbeit insgesamt erfolgreich war, zeigt die große Resonanz, die die FI erfuhr.

An den Veranstaltungen und Aktionen nahmen in der Regel viele Menschen teil.

Ca. 100 Zeitungsberichte informierten die Leser der WN, des Stadtanzeiger und der Streiflichter über die Aktivitäten der FI.

Ca. 70 Newsletter wurden an jeweils fast 300 Adressen verschickt. In der Regel Einladungen zu Veranstaltungen und Aufforderungen bei Aktionen mitzumachen.

Weit über 50 Treffen der Aktiven gab es in der Alten Amtmannei -- auch in den Sommerferien.

Ca. 10 Aktive sitzen hier jeden Montag um 19.30 Uhr am Tisch.

Unterstützt wird diese Arbeit durch über 70 Vereinsmitglieder - ideell, aber auch finanziell.

Wir arbeiten, aber wir genießen auch unser Beisammensein - bei den Sommertreffen der FI, bei unserem Jahresrückblicksfest bei Günter Stuhm und bei privaten Festlichkeiten.

Norbert wird gleich seinen Bericht halten. In der Zeitung stand schon – kein Geschäftsführer in Nottuln ist länger im Amt – seit über 20 Jahren hält Norbert jetzt schon den Laden zusammen:

Deshalb möchte ich noch einmal vorschlagen, dass wir unsere Satzung ändern und aus dem Geschäftsführer den „Ersten Hauptgeschäftsführer der FI“ machen.

Und mit dem Gedicht, mit den Worten von Roger Reinhard ende ich:

Krieg heißt jetzt „Einsatz“
und Bomben werfen mit gutem Vorsatz.
Doch Frieden erzwingen,
humanitär mit Bomben intervenieren,
im globalen Krieg den Terror liquidieren,
kann nicht gelingen.

Wir fordern ganz ordinär:
wrackt ab das Militär!
Dann bleibt als Prämie und Rente
die fällige Friedensdividende.

Den Krieg ächten,
auch den „gerechten“,
nicht mehr lernen das Töten,
das ist vonnöten.

Nicht länger gucken!

jetzt schlucken!

Heute Morgen mit Kaffee und Tee!